

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische  
Anzeiger, N. 10.

Amtsblatt

Samstag  
N. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N. 41.

Montag, 18. Februar 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg, sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Kassegebühren für die Nummern des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

## Erlaß.

### Sicherheitsmaßregeln bei etwa eintretender Elbhochfluth betr.

Die gegenwärtigen Witterungsverhältnisse und der Umstand, daß in den Quellengebieten der Elbe und Moldau und in ganz Böhmen außergewöhnliche Schneemassen lagern, lassen für dieses Jahr den Eintritt einer größeren Frühjahrselbhochfluth erwarten, besonders dann, wenn ein plötzliches Thauwetter eintreten sollte. Die unterzeichnete Behörde sieht sich daher unter Hinweis auf § 10 des Mandates über die Elbstrom-, Ufer- und Dammordnung vom 7. August 1819 (Gesetzsammlung S. 197 ff.) veranlaßt, Folgendes anzuordnen:

1. Die Herren Gemeindevorstände und Gutsvorsteher in den im Inundationsgebiete des III. Elbstrombezirktes liegenden Ortschaften haben die in obigem Mandate angeordneten Vorsichts- und Sicherheitsmaßregeln in gehöriger Weise zu treffen, ins Besondere für rechtzeitige Beschaffung der Schutzmaterialien und Effecten, als: Fackeln aus Weisig, Steinmaterial, Pfähle, Bretter, Strohdämme, Baukarren, Schaufeln, Radehaken, Ketten, Schlägel, Laternen u. s. w. sowie der nöthigen Rettungsschaluppen zu sorgen, und sich event. wegen leichweiser Ueberlassung von Schaluppen an die Eigenthümer der in den Häfen gebergenen Elbfahrzeuge und rücksichtlich der zu den Beständen der kaiserlichen Wasserbauverwaltung gehörigen Schaluppen an die Dammmeister zu wenden. Die Ortschaften oberhalb Niederlommaysch werden in dieser Beziehung an den Dammmeister Just in Fischergrasse, die unterhalb Niederlommaysch gelegenen Ortschaften aber an den Dammmeister Markus in Nüchtrig verwiesen.

2. Weiter haben die oben unter 1. genannten Ortsbehörden für geeignete und fahrtunfähige Personen zu sorgen, welche einerseits den Schaluppendienst zu verrichten und sich andererseits für Botendienste bereit zu halten, sodann aber, was die im Bereiche der Elbdämme gelegenen Ortschaften anlangt, den Dammwachendienst zu übernehmen haben. In dieser Hinsicht sind auch die Nachbargemeinden, welche nicht unmittelbar von der Gefahr betroffen werden, heranzuziehen und wird in vorgedachten Richtungen auf § 10, Abs. 4 und 6 des oben angezogenen Mandates sowie eventuell auf § 360, 10 des Reichsstrafgesetzbuches noch besonders hingewiesen.

3. Es empfiehlt sich, in den betreffenden, von der Hochfluth bedrohten Ortschaften einen Ortsausschuß zu bilden, welcher sich mit der Ausführung beziehentlich Ueberwachung der nöthigen Schutzmaßregeln zu beschäftigen hat.

4. Die Wasserbaubeamten werden auf Ansuchen der Beteiligten weitere Auskunft gern ertheilen, und wird den Ortsbehörden anheimgestellt, sich wegen Beschaffung der unter 1. gedachten Schutzmaterialien in geeigneter Beschaffenheit und den erforderlichen Größen an diese Beamten zu wenden.

## Politische Duelle.

Das Reichs-Strafgesetzbuch behandelt den Zweikampf in einem besonderen Abschnitt, dem 15., der zehn Paragraphen umfaßt. Schon die einfache Annahme einer Herausforderung mit tödtlichen Waffen wird mit Festungshaft bis zu sechs Monat bestraft, und wer auch nur Andere zum Duell anreizt, hat Gefängniß nicht unter drei Monat zu erwarten. An den Gesetzen liegt es also nicht, wenn das Duellwesen in Deutschland noch stark wuchert. — In England hat die Volkssitte das Duell vollständig überwunden; in Frankreich wird zwar viel geschossen, aber man läßt es meistens beim „guten Willen“ bewenden, schießt absichtlich in die Luft und erklärt dann, der Ehre sei Genüge geschehen. Allerdings wird die Sache auch zuweilen ernst; man erinnert sich, daß Boulanger einst einen Stich in den Hals davontrug und erst vor wenigen Tagen rächte der Leutnant Canrobert die Ehre seines todtten Vaters an dem Deputirten Hubbard, dem er eine schwere Verwundung beibrachte. — Bei uns in Deutschland hat das Duell seinen Hauptrückhalt in dem Offizierskorps, daß sich schlagen muß, wenn es gefordert wird und nicht den Dienst quittiren will. Allerdings tritt dann regelmäßig Bestrafung ein, aber in vielen Fällen erfolgt nach kurzer Zeit der Strafvorbereitung die Begnadigung. Man mag nun über das Duell denken, wie man will: es verstößt zweifellos gegen das geschriebene Gesetz und gegen die religiöse Vorschrift, die da gebietet: „So dir Jemand einen Wadenstreich giebt, so biete ihm auch die andere Wange dar.“ Dem niederen Volke wird durch das Duell-Unwesen zweifellos kein gutes Beispiel von der Achtung gegen die Gesetze gegeben.

Parlamentarische Duelle haben bei uns zu Lande stets zu den großen Seltenheiten gezählt. Von dem Zweikampf, den 1861 der Abg. Twetten mit dem damaligen Ministerpräsidenten ausfocht, erzählt man heute noch. Neuerdings aber, nachdem die Umsturzvorlage in einer Kommission vorgebracht wird, wurden zwei Mitglieder dieser Kommission als Herausfordernde genannt: der antisemitische Abg. Liebermann von Sonnenberg und der Freikonservative Herr von Stumm. Ersterer sollte den aus der Fraktion ausgetretenen Dr. Bödel, Letzterer den bekannten Sozialpolitiker Professor Wagner vor die Pistole gefordert haben.

Die erste Nachricht bedauert sich nicht. Liebermann von Sonnenberg veröffentlichte eine (schon mitgetheilte) Erklärung, in der es bekanntlich heißt: „Ich stehe zwar auf dem Stand-

punkt, Jedem, der sich mit Recht von mir gekränkt glaubt, Genugthuung zu geben, aber ich muß es mir mit Rücksicht auf meine exponirte politische Stellung durchaus vorbehalten, zu entscheiden, in welchen Fällen ich politische Beleidigungen persönlich, gerichtlich oder gar nicht verfolgen will. — Da mir Herr Dr. Bödel aus eigenen Aeußerungen seit Jahren als grundsätzlicher Duellgegner bekannt ist, so würde eine Forderung meinerseits den Charakter eines billigen Komödientheaters an sich getragen haben.“ — Also Liebermann von Sonnenberg erklärt sich nicht grundsätzlich gegen das Duell, sondern v. w. wirft es nur für den vorliegenden Fall. Herr v. Stumm jedoch soll den Professor Wagner in aller Form haben fordern lassen; Wagner aber hat vernünftiger Weise die Annahme der Herausforderung abgelehnt. — Freiherr von Stumm hatte im Reichstage bei der ersten Lesung der Umsturzvorlage einen Angriff gegen die „Kathedersozialisten“ gemacht und dabei, ohne den Namen zu nennen, deutlich auf Professor Wagner hingewiesen; dieser ließ es an einer ebenso deutlichen öffentlichen Abwehr nicht fehlen und darauf erfolgte die Herausforderung durch den Freiherrn von Stumm. Da der Letztere nun nicht schießen kann, bemüht er sich, dem Professor anders beizukommen. In einem Artikel der „Post“ appellirt er an die Regierung, endlich zu erkennen, daß es vergeblich ist, mit Strafsparagrafen gegen den Umsturz vorzugehen, so lange man den pseudo-wissenschaftlichen und den pseudo-christlichen Sozialismus ruhig gewähren läßt. — In der „Zukunft“ veröffentlichte Professor Adolf Wagner einen Artikel „Klein Konflikt mit dem Freiherrn von Stumm“, in dem er dem Letzteren vorwirft, sich leichtfertig mit der Wahrheit in Widerspruch gesetzt zu haben. — In letzterer Erklärung erblickt nun die „Post“ eine Abchwägung der früheren Haltung des Professor Wagner. Der obige Vorwurf schließt nicht den ehrenrührigen Vorwurf der leichtfertigen Verleumdung in sich. Man wird zugestehen müssen, daß die „Post“ ziemlich leicht zu befriedigen ist. Aber es ist gut, daß damit die Sache aus der Welt geschaffen wird. — Unsere Parlamentarier (so schreibt dazu sehr treffend die „D. Wacht“), die politischen Vertreter der Gesellschaft, haben alle Ursache, die tiefe innere Bährung im Volke nicht durch „blutige“ Politik in noch heftigere Bewegung zu bringen. Im politischen Meinungsstreit hat alles Persönliche unbedingt auszuschleiden. Wenn aber trotzdem Vorkommnisse eintreten, die eine ernste Sühne erfordern, dann sollte der Seniorenkongress als Ehrengericht ein für alle Male zuständig

und dessen Entscheidung unantastbar sein. Die Volksvertreter sind für alle ihre Handlungen dem Volke verantwortlich; für sie sollten Rücksichten maßgebend sein, die es ihnen direkt verbieten, das Duell zur letzten Instanz zu machen.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Sr. Majestät der Kaiser ist, wie schon am Sonnabend gemeldet, in Folge Erkältung leicht erkrankt. Gestern, Sonntag, schlief Sr. Majestät wohl. Die Erkältung ist im Abnehmen begriffen und Sr. Majestät hat gestern das Bett verlassen. Voraussichtlich werden heute wieder die regelmäßigen Vorträge entgegengenommen werden können.

Der Kaiser beschäftigt sich in Folge sachmännlicher Anregungen seit einiger Zeit lebhaft mit dem Studium des Seerichts in Bezug auf den Schutz des Privateigentums und es verlautet, daß er in diesen Fragen sich mit der diplomatischen Durchführung ganz bestimmter politischer Pläne trägt. Es handelt sich darum, daß alle Rauffahrer im Kriegesfälle genau ebenso von den kriegsführenden Mächten respectirt werden, wie es im Landkriege gegenüber dem Privateigentum der Fall ist.

Aus Kreifen, die dem Fürsten Bismarck nahestehen, wird gemeldet, daß der Fürst sich zur Zeit ausgezeichneter Gesundheit erfreut. Fürst Fürstenberg und v. Stumm, welche kürzlich in Friedrichsruh weilten, trafen den Fürsten in erfreulichstem Wohlsein. Als gutes Zeichen wird betrachtet, daß der Fürst besonders im Gesicht wieder voller und stärker wird. Für den 1. April sind bis jetzt zur Gratulation allein 500 Studenten mit 100 Professoren angemeldet.

Vom Reichstag. Gestern wurde die Berathung des Währungs-Antrages beendet. Abg. Siegle (natl.) erklärte sich als Anhänger der Goldwährung gegen den Antrag, wogegen der Abg. Leuschner (Reichsp.) für den Bimetallismus eintritt, dessen Durchführung sowohl Deutschland wie auch den auswärtigen Staaten zum Vortheil gereichen würde. Abg. Richter (fr. Sp.) betont, daß eine neue Währung die Unsicherheit im Erwerbsleben nur vermehren würde, auch die Landwirtschaft könne aus einer Aenderung der Währung keineswegs Nutzen ziehen. Abg. Friedberg (natl.) befürwortet die Einberufung einer internationalen Währungskonferenz. Staatssekretär Graf Posadowsky hebt hervor,



Ein junger Mann in Haselbrunn hat in einer fremden Wohnung daselbst aus einem Revolver zwei Schüsse abge-

Braunschweig, 16. Februar. Gestern und heute fanden vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts die Verhandlungen gegen 15 Rangirer, Wagenschieber, Hüls-

Aus Thüringen, 15. Februar. Ueber die Wirkungen der Kälte kommen aus ganz Thüringen trübe Nachrichten. Menschen und Thiere leiden gleich schwer unter dem außer-

Graudenz, 14. Februar. Wegen entsehrlicher Behandlung seiner Mutter ist der Besitzer Kangkau aus Olonin in Untersuchungshaft genommen worden.

über Kreuz geben und dadurch den Hrenbann lösen sollte!!! Die bedauernswürthige Frau ist durch die grauenhafte Be-

Marktberichte.

Größenhain, 16. Februar. 85 Kilo Weizen R. 10, - bis 11, - 50 Kilo Roggen R. 9, - bis - 70 Kilo Gerste R. 8, - bis 9, - 50 Kilo Hafer R. 6, - bis 6,50 75 Kilo

Leipzig, 16. Februar. (Produktenbörse.) Weizen loco R. 117-125, fremder R. 110-148, ruhig. Roggen loco R. -,-, fremder R. 112-119, behauptet. Spiritus loco R. -,-, 50er loco R. 51,50, 70er loco R. 32, -.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 18. Februar 1895.

† Berlin. Die Justizkommission des Reichstages lehnte Artikel 61 der Nooelle zum Gerichtsverfassungsgesetz, den Vorzug betreffend, ab, ebenso 62, betreffend die Zusammenziehung der Strafkammern.

† Arco. Gestern Abend 6 1/2 Uhr wurde über das Befinden des Erzherzogs Albrecht folgendes Bulletin ausgegeben: Das objektive Befinden ist unverändert. Das Sensorium ist zeitweise leicht getrübt; die Drathätigkeit ist langsam und der Puls stetig.

† Petersburg. Wie der „Regierungsbote“ meldet, empfing der Kaiser am Sonnabend den zum Vorkämpfer in Berlin ernannten Fürsten Kobanow.

† London. Die „Times“ meldet aus Kōbe: Der König von Korea hat die Demission des Kabinetts nicht angenommen. — Aus Kairo wird demselben Blatte gemeldet, trotz der von dem Kheiboe abgegebenen Versicherung habe man Grund zu der Annahme, daß er sich Nubar-Pascha's entledigen werde, weil dieser zu schnell auf die Nothwendigkeit eines freundschaftlichen Zusammengehens mit England eingegangen sei.

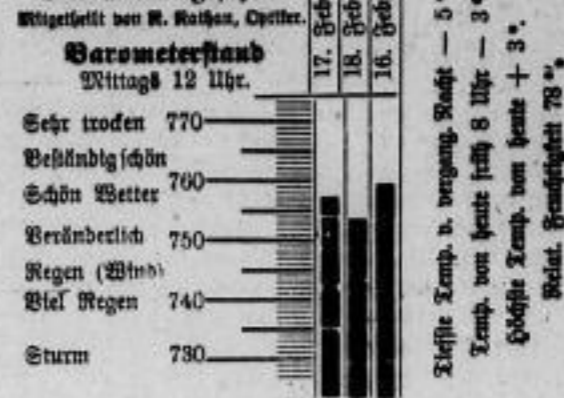
† Christiania. Das Organ der Linken „Verdens Gang“ meldet: Der König berief den ehemaligen Ministerpräsidenten Steen von der Partei der Linken auf Dienstag zu einer Berathung über die Kabinettsfrage.

† Yokohama. Der Kommandant des ersten japanischen Armeekorps telegraphirt unter dem gestrigen Datum Folgendes: 15000 Chinesen griffen, unerwartet durch das Feuer von 12 Geschützen, heute Tai-tscheng an, wobei sie konzentrisch auf drei verschiedenen Wegen vordrangen.

Produktenbörsen.

EB. Berlin, 18. Februar. Weizen loco R. -,-, Mai R. 137, - , Juni 137,50, Juli 138, - , befehlgeb. Roggen loco R. 115, - , Mai 117,50, Juni R. 118, - , Juli R. 118,75, fest. Spiritus loco R. -,-, 70er loco 32,50, Mai 38,10, Septbr. 39,30, 50er loco R. -,-, fest. Rüböl loco R. 42,40, Februar R. 42,30, Mai 42,30, fest. Hafer loco R. -,-, Mai R. 113, - , Juni 113,50, fest. Wetter: Schnee. Course v. 1 Uhr 30 Min.

Meteorologisches.



Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1894.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach: Dresden 7,0 9,25\* 9,57\* 9,33\* 11,20\* 1,21 3,10 5,3\* 6,18\* 7,30\* 9,14\* 11,38\* (f. a. Riesa-Röderau-Dresden.) Leipzig 4,44\* 7,51\* 8,41 9,34\* 12,56\* 3,55 5,9\* 7,19\* 8,25\* 1,14. Chemnitz 4,56\* 8,50 11,51 3,53 6,30 8,4\* 9,47\*.

Ankunft in Riesa von: Dresden 4,43\* 7,47\* 9,25 9,33\* 10,56\* 12,52\* 3,49 5,8\* 7,15\* 8,21\* 3,41\* 1,8. Leipzig 6,50 9,27\* 9,56\* 9,15\* 1,16 3,9 4,58\* 7,35\* 9,11\* 11,37\* Chemnitz 6,44\* 9,22\* 10,38 3,5 5,28 8,12 11,38\*.

Die mit Stern (\*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. In Sommer- und schifflichen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Beobacht.

F. H. Springer hält stets Lager zu Fabrikpreisen bei vollständiger Garantie.

Advertisement for bicycles. It features an illustration of a bicycle and text: 'Seidel & Mannmann Fahrradherstellung', 'F. H. Springer', 'Bicycles', 'Garantie'.

Visitenkarten

in reichhaltiger Auswahl und in verschiedenen Formaten liefert die Buchdruckerei des „Riesauer Tageblattes“, Kastanienstr. 59. Riesa. Kastanienstr. 59.

A. Riese, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Table with financial data including 'An- und Verkauf von Wertpapieren', 'Börsen-Bericht des Riesauer Tageblattes', and 'Spezialfreie Coupon-Einlösung'. It lists various securities, their prices, and interest rates.

Baareinlagen verzinst p. a. bei: täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Kündigung 4 %, dreimonatlicher Kündigung 4 1/4 %.

Vergangene Woche auf dem Wege Riesa-Abbrücke-Röderau-Beithain-Gohrisch ist ein graugeschleiftes, weißes Umschlagetuch aus dem Schlitten verloren worden.

Pferdedecke gefunden. Abgeholt gegen Insektionsgebühren Restaurant „Stadt Dresden.“ Handschiffel gefunden. Hainhoferstr. 14.

Bäckerlehrlings-Gesuch. Ein Knabe, welcher Lust hat Bäcker zu werden, findet gutes Unterkommen in Riesa bei O. Claus, Innungsmeister.

Zwei Karre 4-jährige Zug-Ochsen hat zu verkaufen P. Kauls in Herberge.

# Zahnkünstler Nikische.

Bettnerstraße 19, I.

Weitverbreitete Empfehlung.  
Grossartige Erfolge.

Künstl. Gebisse patentirt. Systeme u. eigener Verbesserung.  
wo angängig ohne Platte. Sofortiges Gewöhnen.  
Schmerzloses Zahnziehen, Plombirungen u.

Wegen Verlegung ist ein Logis in der 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, gr. Kammer, Mädchenkammer, Küche, Speisekammer und Badstube, für 240 Mark, sofort oder später zu beziehen.

W. Zimmer, am Bahnhof Riesa.

Ein ansehnliches Mädchen, welches Oftern die Schule verläßt, wird als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht.

## Hausmädchen

für besseren Haushalt nach Dresden per Anfang März gesucht. Bedingung: Sauberkeit, williges schnelles Arbeiten, Wäsche waschen, etwas Kochkenntnisse und freundliches anständiges Wesen.

Näheres bei Frau A. v. Reinhardt, Papierhandlung, Riesa. Vorstellung Mittwoch Nachmittag oder Donnerstag Mittag.

Eine einfache, ehrliche Frau wird für Monat Juni zur Wochenspflege und Führung des Haushaltes gesucht. Oftern u. A. Z. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

## Eine Beimgagd

wird zum sofortigen Antritt gesucht. Gutsbesitzer Schneider, Serchau.

Ein kräftiger Bäckerlehrling wird nach anwärts gesucht. Näheres Schützenstrasse 17, I.

## Agent

gesucht unter günstigen Bedingungen für eine angesehenen Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungsgesellschaft. Oftern abzugeben unter „P. 771“ bei Haasenstein & Vogler, A. G. Leipzig.

Für ein Mädchen vom Lande, 15 Jahre alt, wird ein passender Dienst zum 15. März oder 1. April gesucht. Gute Behandlung und Familienanschluss wird hohem Lohn vorgezogen. Wo? zu erfahren in der Expedition d. Blattes.

## 16jähr. Mädchen

wird zum 1. März ev. auch zum 1. April in einem Geschäft der Weißwaren- oder Tapetierbranche, wo ihre Gelegenheit geboten ist, ihre Fertigkeit in weiblichen Handarbeiten zu verwerten, unter bescheidenen Ansprüchen geeignete

## Stellung gesucht.

Familienanschluss erwünscht. Gest. Oftern unter N. A. 58 an Haasenstein & Vogler, A. G. Döbeln e. b.

Eine in den 40er Jahren stehende Frau sucht Stelle als Wirtschafterin od. Krankenpflegerin. Näheres Neu-Weida Nr. 70.

## Frische, gut abgepresste Rüben-Schnitzel zu verkaufen.

Wir bekommen voraussichtlich gegen Schluss der diesjährigen Campagne noch einen Posten Schnitzel zum Verkauf disponibel; Respektanten bitten wir Offerte von uns einzufordern unter Angabe des gewünschten Quantum.

Zuckerfabrik Mühlberg a. E. G. m. b. H.

Eine Kuh mit Kalb steht in Nr. 8 zu Koselitz zu verkaufen.

Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen in Nr. 17 in Jakobsthal.

## Wildvieh-Verkauf.

Donnerstag, den 21. Februar stelle ich einen großen Transport von 25 Stück schöner, schwerer Kühe mit Kalber, sowie hochtragende (prima Qualität) in meiner Behausung zu soliden Preisen zum Verkauf.

Gräba, Paul Richter, am Bahnhof Riesa.

Rechnungsformulare in allen Größen sind zu haben in der Expedition d. Bl.

## Morgen grosse Auction von Baugeräthen, Holz- und Eisenheilen bei E. Wolf, Bahnhofstr. 6.

## Sammel-Auction

Sonnabend, den 2. März cr., im Hotel „Bettiner Hof“. Anmeldungen von zu veräußernden Gegenständen jeder Art bis spätestens den 26. ds. Mts. erbeten.

Riesa, Kastanienstraße 67. E. Wöhe, verpfl. Auktionator und Taxator.

## Verschönerungs-Verein.

Die diesjährige Generalversammlung findet Sonnabend, den 23. Februar cr., Abends 7 1/2 Uhr in Bretschneiders Restaurant „Elbterrasse“ statt.

Tagungsordnung: 1. Vortrag der Jahresrechnung. 2. Neuwahlen. Der Vorstand.

## Hôtel „Deutsches Haus“.

Nächsten Mittwoch großes Schlachtfest. Früh 9 Uhr Weißfleisch. Abends frische Wurst, Bratwurst mit Sauerkraut und Erbsen. C. F. Kuhnert.

## Geschäfts-Gröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur gefl. Kenntnignahme, daß ich am hiesigen Plage Bahnhofstraße 3, vis-à-vis der Oelfabrik, eine Colonialwaaren-, Producten-, Cigarren-, Rauch-, Kau- und Schnupftabak-, Brod-, Flaschenbier- und Grünwaaren-Handlung

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, durch gute Waare und solide Preise die mich Bekundenden zu bedienen und bitte ich, mein Unternehmen alltägig zu unterstützen.

Hochachtungsvoll Max Leidholdt, Bahnhofstr. 3.

## Phisikalisch, diätisches Heilverfahren (Naturheilkunde).

Nach den Grundsätzen der Naturheilkunde behandle ich alle Krankheiten, geheime Leiden aller Art, unter Ausschluss aller Medikamente. Meine Erfahrung auf dem Gebiete der Gesundheitspflege sichern eine direkte, individuelle Behandlung, wo einigermassen noch Hilfe möglich. Chemische Urin-Untersuchung. Sprechstunde: 12-2 Uhr nachmittags.

Emil Schneider, pfl. Vertreter der Naturheilkunde, anatomisch-physiologisch gebildet, Poppitzerstr. 2, Restaurant Bergkeller wohnhaft.

## Brenn- und Holz-Auction.

Nächsten Mittwoch, den 20. Februar, von Vorm. 10 Uhr an sollen auf unterzeichneten Gütern

ca. 30 erlene, birchene und eichene Lang- und Abraumhaufen, ca. 120 Stück Stämme, 9-39 cm stark und 5-15 m lang, ca. 30 Stangen, 9-13 cm stark und 8-14 m lang, und ca. 5 Klöße, 11-33 cm stark und 2-4,5 m lang,

gegen sofortige Baarzahlung und vorher bekannt zu machenden Bedingungen im Schlage am Hagewitz-Stöhriger Aufwege versteigert werden.

Wirtschaftsverwaltung der Rittergüter Hagewitz und Grubnitz.

Großer Käufer (Kunze) steht zu verkaufen Colonie Nr. 43.

## Wildvieh- und Bullen-Verkauf.

Nächsten Donnerstag, den 21. Febr. stellen wir einen Transport schwerer Kühe, hochtragend u. mit Kalber, und sprunghafte Bullen Hotel Sächsischer Hof in Riesa zu soliden Preisen zum Verkauf.

Sichtenberg, Elbe. Gebr. Kramer.

## Holz-Auction.

Mittwoch, den 20. Februar a. c., von Vormittags 10 Uhr an, sollen auf Zottewitzer Vieh, unweit den Törfern Zottewitz und Blattersleben, 1/2 Stück Eichen von 24-69 cm Mittenst. und bis 12 m lang, 6 Rothbuchen von 44-83 cm Stärke und bis 4 m lang, 4 Weißbuchen von 29-43 cm Stärke und bis 9 m lang, 2 Ahorne, 41 und 61 cm stark und 4 und 5 m lang, sowie einige Birken und 3 Kmr. Rothbuchen und Ahornauschichte meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Versammlung auf dem Schlage im sogenannten Kalkgraben. Schloß Zottewitz. Seidler, Waldwärter.

## Waldgott's Haarfarbe

in Schwarz, braun und blond, sehr natürlich, nicht an der Haut färbend, Kahl, ein kleines kahlendes Haar, sowie Gänse's Haarwuchs-pulver empfiehlt Ottomar Bartsch.

## Vogelkäfige

(größte Auswahl) bei E. Weber, Kastanienstraße.

## 1 Pfund Gänse-Federn nur 1 Mark 20 Pfg.

Zu versende vollkommen ganz neue, graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen, ein Pfund für nur 1 M. 20 Pfg., und dieselben besserer Qualität nur 1 M. 40 Pfg. in Probe-Postcolli mit 10 Pfg. gegen Postnachnahme. J. Krassa, Federhandlung in Prag 620-I. (Böhmen). Austausch gestattet.

## Das denkbar beste und billigste Kleid liefern meine hochmodernen Loden-Stoffe.

Muster franco an Private. Albert Kölpin, Mühlhausen i. Th.

## Apfelsinen,

à Stück 5 und 8 Pfg., empfiehlt Max Leidholdt, Bahnhofstraße 3.

## Blumenfohl,

Rohrabi, Möhren, Weiß- u. Rothkraut, Petersilie, Meerrettig empfiehlt Max Leidholdt, Bahnhofstraße 3.

## Büchlinge,

Brathringe, Delicatessheringe, Fischchen, Sardinien, Sardellen, Schweizer- u. Limburger-Käse empfiehlt Max Leidholdt, Bahnhofstr. 3.

Heute empfiehlt frische Wurst M. Schumann, Kastanienstr. 3.

## Feinste echte Kieler Sprotten

wieder frisch eingetroffen, empfiehlt Reinhold Pohl.

## Schellfisch, Cablian

trifft morgen Abend lebend frisch ein, Pfund 25 Pfg. Ford. Kelling, Kastanienstr. 5a.

## Schellfisch

frisch eingetroffen und empfiehlt Ernst Kerschmar, Carolafstraße 5.

## Frisch geräuch. Mal

empfehlen Carl Kerschmar, Fischhandlung. Ganz frisch geräuchert. Mal, Pa. Oderneunaugen-Bricken, à 15 Pfg., Stets frische Wiener Würstchen, 2 St. 15 Pfg., Beste Frankfurter Würstchen, 2 St. 35 Pfg., empfiehlt Felix Weidenbach.

## Lebend frischer Lachs,

à Pfd. nur 40 Pfg., nicht Montag u. Dienstag ein. Um Voraufbestellung erucht Felix Weidenbach.

## Gasthof z. goldenen Löwen.

Sonnabend, den 23. und Sonntag, den 24. Februar empfehle ff. Vorkbier

aus der Freiherz. v. Tucher'schen Brauerei in Nürnberg. Empfehle gleichzeitig ff. Bockwürstchen und div. andere Speisen. Ergebenst E. Kaulfuss.

## Gasthof z. gold. Löwen.

Sonnabend, den 23. Febr., Abends 8 Uhr

## Scat-Prämienspiel,

wozu alle Scatfreunde hierdurch freundlich einladet E. Kaulfuss.

## Gasthaus zur guten Quelle, Herda.

Mittwoch, den 20. Februar Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein H. Aurich.

## Gewerbe-Berein.

Nächsten Donnerstag, d. 21. Febr., Abends 8 Uhr Sitzung im Vereinslocal.

1. Vortrag des Herrn Bürgermeisters Klötzer über: „Die Währungsfrage.“ 2. Verschiedene Vereinsangelegenheiten. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Fragelasten.

Zu diesem interessanten Vortrag ladet ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch der Vorstand.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß gestern Abend 9 Uhr unser herzenguter Max von seinem Leiden erlöst wurde. Dies zeigen tiefbetrubt an Ernst Gräfe und Frau.

## DANK.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem so plötzlichen und schmerzlichen Verluste unseres heiliggeliebten Satten u. Vaters sagen wir allen Freunden, Nachbarn und Bekannten, sowie den Herren Vorgesetzten des Eisenwerkes zu Gräba, und auch den Arbeitern des Brückenbaues für den herrlichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unseren innigsten Dank. Insbesondere Dank dem Herrn Pastor Neumann und Herrn Cantor Buhmann für die treffenden Worte und Gesänge am Grabe. Verziehen Dank noch Allen, die uns trostreich zur Seite standen.

Dir aber, theurer Entschlafener, ruhen wir nach deinem kurzen aber schweren Leiden ein „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach. Rödervau, den 17. Februar 1895. Die tieftrauernde Wittwe Selma Kirso nebst Kind, Eltern und Geschwistern. Ruhe sanft nach ausgedauertem Leiden, edler Gatte, theurer Vater du! Und genieße die verdienten Freuden Ungehindert in ew'ger Himmelsruh!